Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933
1911

6.7.1911 (No. 182)

Visual Library

Karlsruher Zeitung

Staatsanzeiger für das Großherzogtum Baden

№ 182 — Donnerstag, den 6. Juli 1911 — 154. Jahrgang

Expedition: Karl Friedrich-Straße Nr. 14 (Fernsprechanschluß Nr. 154), woselbst auch Anzeigen in Empfang genommen werden.

Vorausbezahlung: vierteljährlich 3 ℳ 50 ₰; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 ℳ 65 ₰. Einrückungsgebühr: die 6mal gespaltene Petitzeile oder deren Raum 25 ₰. Briefe und Gelder frei.

Unverlangte Drucksachen und Manuskripte werden nicht zurückgegeben und es wird keinerlei Verpflichtung zu irgendwelcher Vergütung übernommen.

Staatsanzeiger.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben unterm 28. Juni 1911 gnädigst geruht,

in gleicher Eigenschaft zu versetzen:

die Bezirkstierärzte Joseph **Welte** in Ettenheim nach Ettlingen und Georg **Himpel** in Schönau nach Ettenheim,

ferner den mit der Versehung der Stelle eines Bezirkstierarztes in St. Blasien betrauten Tierarzt Alfred **Spang** in St. Blasien zum Bezirkstierarzt in Schönau und den Tierarzt Hans **Grevé** in Liedolsheim zum Bezirkstierarzt in St. Blasien zu ernennen.

Durch Entschließung des Großh. Ministeriums des Innern vom 26. Juni 1911 ist der Regierungsbaumeister Adolf **Ludin** in Karlsruhe zur Kulturinspektion Freiburg versetzt worden.

Die Errichtung einer Apotheke in Königsfeld betr.

Die persönliche Berechtigung zur Errichtung einer Apotheke in Königsfeld (Amt Villingen) ist zu verleihen.

Bewerbungen um dieselbe sind unter Anschluß der erforderlichen Zeugnisse binnen 14 Tagen dahier einzureichen.

Karlsruhe, den 3. Juli 1911.

Großherzogliches Ministerium des Innern.

Der Ministerialdirektor:

Glockner. Dr. Barck.

Nicht-Amtlicher Teil.

* Deutschland und Marokko.

In den **österreichischen diplomatischen Kreisen** glaubt man nicht, daß das **deutsche Vorgehen in Marokko** zu einer neuen Konferenz führen wird. Man ist überzeugt, daß die Entsendung des „Panther" nach dem Hafen von Agadir keine Verwicklungen herbeiführen, sondern eher dazu beitragen werde, eine **Klärung** in dem Sinne zu bringen, daß sowohl Frankreich wie Spanien und Deutschland die nach Marokko entsandten Streitkräfte zurückziehen. — Das halbamtliche „Fremdenblatt" erklärt: Bekanntlich hatte sich zuerst die französische Republik, dann Spanien zu Interventionen im Innern Marokkos veranlaßt gesehen, die mit der Gefährdung nationaler Interessen durch herrschende Unruhen und Kämpfe begründet und von Erklärungen begleitet wurden, durch die sich sowohl die französische wie auch die spanische Regierung zur Wahrung der in der Algesirasakte festgelegten Grundsätze bei ihren Aktionen ausdrücklich bekannten. Nachdem Österreich-Ungarn dieser Versicherung Vertrauen schenkt, hat es sich auf eine abwartende Haltung beschränkt und sieht auch vorläufig keinen Anlaß, aus derselben hervorzutreten. Selbstverständlich verfolgt auch **Österreich-Ungarn mit Sympathie den jüngsten Schritt der deutschen Regierung,** die sich bei dem Unternehmen nicht nur auf das Beispiel Frankreichs und Spaniens, sondern auch auf das internationale anerkannte Recht jeder zivilisierten Macht berufen kann, ihre Staatsangehörigen zu schützen, wo immer sie an Eigentum und Leben bedroht waren. Der gegenwärtige deutsche Schritt scheint angesichts der offenen Erklärung des Berliner Kabinetts, die sich gleichsam den ähnlichen Versicherungen Frankreichs und Spaniens anschließt, nach hiesiger Auffassung geeignet, zu einer **Bereinigung der doch nicht mehr klaren Situation in Marokko** das Seinige in dem Sinn beizutragen, daß die grundsätzlich von allen Mächten im Auge behaltenen Prinzipien der Algesirasakte unverändert erhalten werden. Jedenfalls wäre dies die Lösung, die auf allen Seiten von vornherein auf Zustimmung rechnen könnte, falls die marokkanische Frage infolge der letzten Ereignisse wieder in das Stadium der europäischen Diskussion treten sollte. Diesen Standpunkt dürften vor **allem jene Mächte** einnehmen, die auch wie Österreich-Ungarn in **Marokko politisch nicht direkt interessiert,** einen um so größeren Wert darauf legen müssen, daß für ihren Handel mit diesem Reich die Vorteile der in der Algesirasakte stipulierten offenen Türe weiterhin wie bisher bestehen bleiben. Bei dem Umstand, daß Österreich-Ungarn unter den nach **Marokko importierenden Ländern die vierte Stelle** einnimmt, wird sich die Monarchie in der marokkanischen Frage gegebenenfalls vor allem von den gebotenen Rücksichten auf die wirtschaftlichen Beziehungen leiten lassen.

Die „N. Fr. Presse" schreibt u. a.: Frankreich und Deutschland werden zu einer Verständigung gelangen, die nicht schwer zu finden sein wird, wenn man sich in Paris entschließt, mit der gefährlichen Tatsachenpolitik Delcassés zu brechen. Die **österreich-ungarische Monarchie** wird alles aufbieten, wie sie es auch in Algesiras getan hat, um diese Verständigung zu erleichtern und dem allgemeinen Frieden nützlich zu sein. Die **Berechtigung der deutschen Politik** könne nicht ernsthaft bezweifelt werden.

Paris, 5. Juli. Im Laufe der gestrigen Nachmittagssitzung der Deputiertenkammer erklärte Präsident **Brisson,** er habe von mehreren Deputierten Interpellationsanträge, betreffend die **deusche Demonstration in Marokko** erhalten. Ministerpräsident **Caillaux** erklärte, da der Minister des Äußern abwesend sei, könne ein Zeitpun t für diese Interpellation nicht festgesetzt werden. Die Festsetzung des Zeitpunkts wurde dann vertagt.

Paris, 4. Juli. Der ehemalige Marineminister **Lanessan** schreibt im „Siècle", diejenigen Blätter, welche seit einigen Jahren am lebhaftesten zur Besetzung Marokkos durch Frankreich gedrängt haben, tragen heute das größte Erstaunen, die größte **Entrüstung** über das Vorgehen Deutschlands zur Schau. Sie **vergessen,** daß wir Franzosen in Casablanca im Schaujagebiet sitzen, wie Leute, die **keine Lust haben fortzugehen.**

Paris, 5. Juli. Der „Matin" berichtet, Ministerpräsident **Caillaux** habe gestern zu verschiedenen Persönlichkeiten geäußert, daß Frankreich, wie schon der Botschafter Cambon dem Staatssekretär v. Kiderlen-Wächter in Kissingen erklärt habe, durchaus bereit sei, mit **Deutschland in Besprechungen einzutreten.** Deutschland müsse aber sagen, was es wünsche. Es seien bereits gewisse Vorschläge gemacht worden. Der Ministerpräsident habe jedoch zu verstehen gegeben, daß er es vorziehen würde, die **Gesamtheit der afrikanischen Fragen zu erörtern** und nicht eine nach der anderen. Damit die Verhandlungen rasch angeknüpft werden könnten, wäre es wünschenswert, zu wissen, warum Deutschland die Entsendung eines Kriegsschiffes an die marokkanische Küste angeordnet habe, obgleich es doch durch den Botschafter Cambon wußte, daß Frankreich zu Besprechungen bereit sei.

Der Ersatz des Kanonenbootes „Panther" durch den **Kreuzer „Berlin"** wird heute ebenfalls von mehreren Blättern erörtert. „Paris Journal" meint: Die deutsche Regierung verstehe es, die Effekte zu steigern. Der „Figaro" sagt, die Entsendung des Kreuzers „Berlin" beweise noch nicht, daß eine Landung vorgenommen werden solle; jedenfalls aber hätten die Deutschen nunmehr die **Mittel dazu.**

London, 4. Juli. Im Unterhaus fragte heute **Balfour** den Ministerpräsidenten, ob es im öffentlichen Interesse möglich sei, eine Mitteilung über **Marokko** zu machen. **Asquith** erwiderte: Die Angelegenheit, auf die Balfour hinweist, zieht, das brauche ich nicht erst zu sagen, die ernste Aufmerksamkeit der Regierung auf sich. Diplomatische Mitteilungen werden in diesem Augenblick ausgetauscht; ich glaube aber nicht, daß es angebracht wäre, im gegenwärtigen Augenblick mehr zu sagen.

* * *

Paris, 4. Juli. Wie aus Melilla gemeldet wird, haben die Spanier neue **Positionen eingenommen** und sind in das Gebiet der Beni Suebel eingerückt.

Paris, 5. Juli. Wie die Agence Havas aus El Ksar vom 3. Juli meldet, begab sich Oberst Silvestre mit mehreren Offizieren in die Kaserne, in der die **scherifischen Truppen** untergebracht waren, und erklärte, er benötige das **Gebäude für die spanischen Truppen.** Die Soldaten waren genötigt, die Kaserne mit Pferden und Maultieren zu verlassen, worauf sich die Spanier dort einrichteten. Nach einer weiteren Meldung sind 250 spanische Soldaten von **Larrasch** eingetroffen.

Der elsaß-lothringische Nationalbund.

SRK. **Straßburg,** 4. Juli.

Der elsaß-lothringische Nationalbund, der sich vordem elsaß-lothringische Nationalpartei nennen wollte, hat sich in der vorigen Woche konstituiert und sein vollständiges Programm festgestellt. Der Bund bezweckt „die Erlangung der Autonomie und die Verteidigung der elsaß-lothringischen Interessen im Deutschen Reiche". Was nun im einzelnen an Forderungen aufgestellt wird, die zu diesem Ziele führen sollen, ist durchaus nationalistischen oder partikularistischen Charakters und trägt ein starkes Mißtrauen gegen Altdeutschland zur Schau, wobei, da die Fertiger des Programms ganz genau wissen, daß sie viele ihrer Forderungen nicht durchsetzen können, es offenbar mehr auf die Erregung von Sentiments ankommt, als darauf, Mittel und Wege zu finden, Beschwerden abzustellen. Damit hängt auch zusammen, daß man es nicht der Mühe für wert hielt, eine deutliche Scheidung zu machen, was im künftigen Landtage angestrebt werden soll und was etwaige Reichstagsabgeordnete, die diesem Bunde angehören, im Reichstage zu betreiben haben.

Was dem Lande am meisten nottut, eine wirksamere Wirtschaftspolitik mit Unterstützung der Abgeordneten, die nicht alles der Initiative der Regierung überlassen, kommt in dem Programm des Bundes völlig zu kurz. Es findet sich freilich das anerkennenswerte Zugeständnis darin, daß die wirtschaftliche Entwicklung in wirksamerer Weise vertreten werden müsse, als es bisher im Landesausschuß geschah, aber Andeutungen, wie das geschehen solle, gibt es nicht. Es werden nur einige allgemeine Betrachtungen angestellt über die Vertretung der Interessen der Industrie, des Ackerbaues, des Handels und der arbeitenden Bevölkerung, ohne daß etwas Greifbares gesagt wäre. Das gilt auch von der Vertretung der in erster Linie hervorgehobenen Interessen des Weinbaues und Weinhandels, worauf die Kolmarer Herren, die das Programm machten, besonders Rücksicht nehmen, da diesen Kreisen hauptsächlich ihre Wähler angehören. Sonst wird der Ausbau der Bahnen, der Kanäle und die Berücksichtigung der einheimischen Firmen bei öffentlichen Arbeiten gefordert, Dinge, die von der Regierung schon immer beachtet wurden. Endlich wird die Zulassungsmöglichkeit ausländischer Konsulate verlangt. Wenn unter den wirtschaftlichen Forderungen in nicht direkt ausgesprochener, aber deutlicher Anspielung auf Mülhauser Vorgänge, wo das Militär den Boykott über das Zentralhotel wegen des Auspfeifens der deutschen Nationalhymne verhängte, gegen den militärischen Boykott gewisser Geschäfte, die sich politisch mißliebig machten, protestiert wird, so sind solche vereinzelte Fälle gewiß nicht geeignet, Programmpunkte einer großen politischen Partei zu bilden. Doch um ihrer nationalistischen Färbung willen ward die Forderung aufgenommen, und das gilt für sehr viele andere, wenn nicht für die meisten übrigen Punkte des Programmes. Einzelne Fälle, die bereits im Landesausschuß breitgetreten wurden, finden sich hier in programmatischer Form wieder. Hier wird auch die Forderung des französischen Sprachunterrichts in allen Schulen des Landes und auf allen Stufen erhoben, die Begnadigung der Refraktäre, die bis zum Jahre 1890, ohne ihrer Dienstpflicht zu genügen, auswanderten, die Beteiligung des Landes am Überschuß der Reichseisenbahnen, die Beschränkung des Kostenanteils an der Zollverwaltung für Elsaß-Lothringen und ähnliches, was im Landesausschuß wiederholt vorgebracht wurde. Man glaubt überhaupt, die dort gehaltenen Reden — nur in das Programmatische übersetzt — zu hören, so wenn verlangt wird, daß die Beamten beide Sprachen sprechen, mit den Sitten, der Denkungsart und demokratischen Anschauungsweise der Bevölkerung vertraut sind, daß die Militäranwärter aus den im Reichslande garnisonierenden Regimentern, wenn es nicht selbst Elsaß-Lothringer sind, keinen gesetzlichen Anspruch auf die Hälfte der im Lande vorhandenen Subalternbeamtenstellen behalten sollen, daß die Jugend in elsaß-lothringischer Geschichte unterrichtet wird, daß die Lehrer Achtung haben sollen vor den Überlieferungen der Familien des Landes und sich jeder beleidigenden Äußerung in bezug auf solche geschichtliche Ereignisse enthalten, an denen die Väter rühmlichen Anteil genommen haben.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK — Baden-Württemberg

Am ungeschminktesten tritt die nationalistische Tendenz in dem letzten Abschnitt des Programms, der von „der nationalen Eigenart" handelt, zutage. Diese Eigenart wird recht dürftig damit erklärt, daß sie sich durch den Gebrauch zweier Sprachen und dem innigen Verkehr mit zwei verschiedenen Kulturen heraus bildete. Es wird Achtung vor ihr gefordert und das Recht beansprucht, sie zu erhalten und durch alle Mittel zu pflegen. Es müsse freistehen, die Verbindung mit der Literatur und den Künsten, mit den geistigen und sportlichen (dies scheint eine Anspielung auf die Vorgänge bei der Metzer „Lorraine sportive" zu sein) und dem gesellschaftlichen Leben beider Nationen so innig wie möglich aufrecht zu erhalten. Es sei gutes Recht, ohne jede Behinderung mit den Landsleuten, die ausgewandert sind, zu verkehren. Respekt begehre man für die Lebenden und die Toten und man verleugne keines der Abzeichen, das die Väter zu ehrenvollen Taten begeistert hätten, und man wolle es sich nicht nehmen lassen, ihre Gräber damit zu schmücken (was eine Anspielung auf das Bahrtuch in den französischen Farben bei den Totenfeiern zu sein scheint). Das Volk habe sich auf den Boden der bestehenden Ordnung gestellt und begehre dafür freie Betätigung des Kultus der Vergangenheit. Auf der Gegenwart lasteten zahlreiche fremde Einflüsse, aber die Zukunft solle „uns" allein gehören.

Das Programm ist aus den Stimmungen des Augenblicks geboren. Wenn der neue Landtag der Bevölkerung zeigen wird, daß sie durch seine Abgeordneten zu den Gesetzesvorlagen, die aktuelle Fragen betreffen, Stellung nehmen kann und muß, so wird es seine Wirkung einbüßen. Man kann indessen nur bedauern, daß nicht schon jetzt in nüchterner Weise die Bevölkerung über die politische Lage orientiert wird.

Deutsches Reich.

Kaiserreise und Marokko.

J. **Berlin**, 4. Juli.

Die **Verzögerung** der Abreise des **Kaisers** von Kiel ist mehrfach mit der **marokkanischen** Angelegenheit in Zusammenhang gebracht worden. Träfe diese Annahme zu, so wäre das noch kein Grund, um an eine Zuspitzung der Lage zu glauben. Uns wird aber versichert, daß die Verzögerung lediglich durch die Witterungsumstände begründet sei; die touristischen Absichten des Kaisers in Norwegen seien bei schlechtem Wetter unausführbar. Wenn in dieser Weise von zuständiger Stelle der Möglichkeit einer sensationellen Ausschlachtung der Reiseverzögerung entgegengetreten wird, so stimmt damit das von Anfang an zutage tretende Bestreben überein, das deutsche Vorgehen in Agadir vor unnötigen Ausdeutungen und Ausstaffierungen zu bewahren. Das Deutsche Reich hat durch die Beorderung des „Panthers" einfach eine Vorsichts- und Schutzmaßregel ergriffen. Auch der Ersatz des reparaturbedürftigen Kanonenboots durch den kleinen Kreuzer „Berlin" ist diesem Zwecke angemessen. Selbst wenn **beide Schiffe** eine kurze Zeit lang **zusammen** vor Agadir liegen sollten, wäre das nichts Außerordentliches. Die Beschäftigung mit der Frage, ob Deutschland in Südmarokko eine Kohlenstation anlegen wolle, und mit allerlei anderen politischen Plänen können wir getrost denen überlassen, die diese Dinge auf das Tapet gebracht haben.

* Zur Krisis im Hansabund.

Gleichzeitig mit dem Austritt der deutschen Industrie aus dem Hansabunde vollzieht sich infolge eines Erlasses des preußischen Handelsministers ein **Massenaustritt des Handwerkes**, und zwar durch den Austritt **sämtlicher preußischer Innungen**, denen wohl die außerpreußischen Innungen folgen werden. Der Erlaß des preußischen Ministers für Handel und Gewerbe, der bereits vom 9. November 1909 herrührte und damals an den Regierungspräsidenten von Potsdam gerichtet gewesen war, ist, nachdem alle verwaltungsrechtlich dagegen erhobenen Einwände beseitigt worden waren, im Mai 1911 an sämtliche preußische Regierungspräsidenten ausgegeben worden, welche ihn an die Kreisverwaltungen weiter gegeben haben, so daß er sich im Augenblick allenthalben in der Durchführung befindet. Er lautet:

„Nach den Bestimmungen der Gewerbeordnung liegt den Innungen nur die Wahrnehmung der den Innungsmitgliedern gemeinsam gewerblichen Interessen ob. Ihre Tätigkeit ist auf die die Innungsmitglieder unmittelbar berührenden gewerblichen Interessen beschränkt, wie dies insbesondere die in den §§ 81a und 81b der Gewerbeordnung gegebene Aufzählung der Aufgaben der Innungen erkennen läßt (vgl. auch § 2 der Normalstatuten für Innungen sowie die Motive zum Handwerkergesetz vom 26. Juli 1897 S. 39, 40, 42, 48, 49). Die Innungen überschreiten also ihre gesetzliche Zuständigkeit, wenn sie sich an Bestrebungen beteiligen, die auf die Verfolgung allgemeiner wirtschaftlicher oder wirtschaftspolitischer Aufgaben gerichtet sind. Aus diesem Grunde sind sie nicht berechtigt, dem Hansabunde, welcher die Vertretung der allgemeinen Interessen von Handel, Gewerbe und Industrie als seine Aufgabe bezeichnet, beizutreten oder ihn durch Innungsmittel zu unterstützen. Ob der Hansabund als eine politische Organisation zu betrachten ist, kommt hierbei nicht in Betracht. **Sydow.**"

* Übersicht.

Die Kaiserjacht **„Hohenzollern"** mit dem **Kaiser** an Bord ist heute morgen 4 Uhr **von** Kiel nach **Norwegen** in See gegangen.

Anläßlich der gestrigen **amerikanischen Unabhängigkeitsfeier** prangen alle im Kieler Hafen liegenden Schiffe, auch die Kaiserjacht „Hohenzollern", im Flaggenschmuck. Um 12 Uhr feuerte die gesamte Flotte Salut von 21 Schuß. Der amerikanische Geschwaderchef, Kommander **Coontz**, sowie sein Flügeladjutant und die Kommandanten der amerikanischen Schiffe waren von der Prinzessin Heinrich von Preußen zur Tafel geladen.

Die **Kaiserin** ist gestern abend mit der Prinzessin **Viktoria Luise** und dem Prinzen **Joachim** von Station Wildpark nach Wilhelmshöhe bei Kassel abgereist.

Der Reichskanzler **von Bethmann-Hollweg** wird sich demnächst nach seinem Gute **Hohenfinow** begeben. Weitere Reisen sind von ihm vorerst nicht ins Auge gefaßt.

Die türkische Studienkommission traf gestern per Dampfer aus Düsseldorf auf den Kruppschen Werken bei Rheinhausen ein und besichtigte eingehend die dortigen Anlagen. Nachmittags fand die Besichtigung des Hafens statt.

Ausland.

Amsterdam, 5. Juli. Zu Ehren des Präsidenten **Fallières** fand gestern abend im königlichen Schloß ein Festmahl statt. Die **Königin** hieß den Präsidenten in einer Ansprache willkommen. Präsident Fallières sprach seinen Dank und seine Freude darüber aus, daß die Zukunft der Dynastie durch die Geburt der Prinzessin gesichert sei.

London, 4. Juli. **Unterhaus.** Der Abgeordnete Wolmer fragte Sir Edward Grey, ob seine Aufmerksamkeit auf den in Deutschland gemachten Vorschlag gelenkt worden sei, daß das **Deutsche Reich** das **Owambogebiet** im Norden von Deutsch-Südwestafrika annektieren soll, und ob er allen Versuchen zu weiteren **übergriffen** seitens Deutschlands Widerstand leisten wolle. Grey erwiderte, daß ein Vorschlag zur Entwicklung des Owambogebiets in einem Lokalblatt gemacht worden ist. Da aber das Gebiet bereits ein Teil von Deutsch-Südwestafrika ist, so könne von einem **Übergriff nicht die Rede sein**, wenn ein solcher Vorschlag ausgeführt werden sollte. Auf eine weitere Anfrage, ob Sir Edward Grey einen Plan für den Bau einer **Eisenbahn von Rußland durch Persien nach Indien** vorgelegt worden sei und wenn dies der Fall sei, ob er über die Haltung der Regierung bezüglich des Planes etwas sagen wolle, erwiderte Sir Edward **Grey**, den ersten Teil der Frage habe er zu **bejahen**, und was den zweiten Teil anlangt, so würde sich die Regierung einem solchen Eisenbahnbau nicht widersetzen, nachdem sie sich überzeugt habe, daß die britischen und indischen Interessen in angemessener Weise sicher gestellt seien.

London, 5. Juli. Der Lordmayor von London und Gemahlin veranstalteten gestern nachmittag im Mansionhouse zu Ehren der **englischen Goethegesellschaft**, die das Fest ihres 25-jährigen Bestehens feiert, einen Empfang.

London, 4. Juli. Der Herzog von **Connaught** eröffnete heute den internationalen Kongreß der **Institution der Schiffsbauer** und begrüßte die fremden Vertreter aufs herzlichste. Der Marquis von Bristol wies als Präsident in seiner Ansprache darauf hin, daß der **deutsche Kaiser** der **erste** regierende Fürst gewesen sei, der die Auszeichnung angenommen habe, **Ehrenmitglied** der Institution zu werden. Der Ausschuß der Institution hat beschlossen, zur Ehrenmitgliedschaft, die die höchste Auszeichnung sei, die die Institution zu vergeben habe, aufzufordern: Die Könige von Norwegen, Schweden und Spanien, Prinz **Heinrich von Preußen**, Erzherzog Franz Ferdinand von Österreich, Herzog von Connaught, den Herzog von Genua, den Prinzen Roland Bonaparte, Lord Rayleigh, den amerikanischen Admiral Dewey und die japanischen Admirale Togo und Ijuin.

London, 4. Juli. Wie „Daily Telegraph" erfährt, entschloß sich die englische Regierung, infolge der Erkrankung Sir Eldon Gorsts, die so schwerer Natur ist, daß keine Wahrscheinlichkeit für die Rückkehr auf den Posten eines **diplomatischen Agenten für Ägypten** besteht, **Lord Kitchener** als Nachfolger vorzuschlagen. Gleichzeitig erfährt das Blatt, daß die **Vollmachten** dieses hohen Amtes zukünftig **erweitert** werden sollen

St. Petersburg, 5. Juli. Die „Rossija" ist ermächtigt, die Nachricht von der Erkrankung und dem Abschiedsgesuch des Ministerpräsidenten **Stolypin für vollständig erfunden** zu erklären.

Konstantinopel, 5. Juli. Das Kriegsministerium charterte drei Transportschiffe, die **sieben Bataillone** nach dem **Yemen** transportieren werden.

Urmia, 5. Juli. Drei **Fanatiker** überfielen in einem Bazar einen **russischen Untertanen**, der in der Notwehr einen niederschlug und einen anderen schwer verletzte. Die angesammelte **Volksmenge tötete den Russen.**

Grossherzogtum Baden.

Karlsruhe, 5. Juli

** **Die Postzollabfertigung in Karlsruhe.** In Nr. 131 des „Badischen Landesboten" ist in einem Artikel darüber geklagt worden, daß die Einrichtung der Postzollabfertigung in Karlsruhe rückständig sei: in Karlsruhe müsse der Empfänger einer zollpflichtigen Postsendung entweder selbst sich zur Verzollung und Empfangnahme des Poststückes zum Hauptsteueramt in der Rüppurrerstraße begeben oder zu diesem Zweck einen Beauftragten dahin schicken. An anderen Orten, wie z. B. in Mannheim, bewirke die Post die zollamtliche Abfertigung der angekommenen zollpflichtigen Postsendungen und übermittle die Poststücke den Empfängern verzollt. Die Einführung einer ähnlichen Einrichtung, wie sie in Mannheim bestehe, sei auch für Karlsruhe erwünscht.

In Karlsruhe besteht nun schon wie in Mannheim und anderen größeren Orten des Deutschen Reiches die Einrichtung, daß die Postverwaltung auf Wunsch für **alle** Sendungen eines Empfängers dessen Vertretung bei der zollamtlichen Abfertigung übernimmt. Die Post besorgt die Zollgeschäfte aber, wie gesagt, nur auf ausdrücklichen Wunsch der Empfänger. Diese haben, wenn sie die **allgemeine** Vertretung durch die Postverwaltung wünschen, beim Postamt 2 (am Bahnhof) in Karlsruhe einen entsprechenden Antrag zu stellen.

Die Postverwaltung besorgt in Karlsruhe wie an anderen Orten, wo eine Zollstelle vorhanden **ist**, auf Wunsch des Empfängers auch in **Einzelfällen** die Zollgeschäfte, wenn dadurch für den Betrieb der Postverwaltung keine Schwierigkeiten entstehen. Wünscht der Empfänger einer zollpflichtigen Einzelsendung, daß die Post in diesem einzelnen Fall seine Vertretung bei der zollamtlichen Abfertigung übernimmt, so kann er dies dem Postbeamten, der ihm die Begleitadresse für das Poststück überbringt, mitteilen.

In einen wie im andern Falle wird dem Empfänger das Poststück von der Post verzollt zugestellt. Für die Vertretung des Empfängers bei der Zollabfertigung erhebt die Post in Karlsruhe wie in Mannheim und anderwärts eine Gebühr von 20 Pf. Diese wird bei der Aushändigung der Sendung an den Empfänger eingezogen.

Die Einrichtungen der Postzollabfertigung in Karlsruhe entsprechen vollkommen denen in den anderen größeren Orten des Deutschen Reiches. Es kann also von einer Rückständigkeit der Einrichtungen in Karlsruhe nicht gesprochen werden.

(**Erholungsurlaub für die Landkrankenpflegerinnen des Badischen Frauenvereins.**) Das Jahr 1910 bedeutet für die Landkrankenpflegerinnen einen bedeutenden Fortschritt; durfte der Badische Frauenverein doch zum erstenmale seine Pflegerinnen in den Erholungsurlaub schicken. Die Lösung dieser Frage hat den Verein schon lange beschäftigt und wurde auf einer Reihe von Versammlungen eingehend besprochen. Aus dem Verein heraus wurde nun der Vorschlag gemacht, jeder Kreis solle jeder seiner Pflegerinnen 10 M. Zuschuß zu einem Urlaub geben und weitere 10 M. solle die Behörde zuschießen, welche die Pflegerin anstellt. Der Vorstand des Frauenvereins beschloß jedoch, die Hilfe der Kreise und Gemeinden nicht in Anspruch zu nehmen, sondern jede Schwester solle eine Beihilfe für Aufenthalt, Reise usw. erhalten. Der Erfolg war im verflossenen Jahr ein sehr guter; für dieses Jahr sind 20 Schwestern angemeldet, für die die Orte Trienz, Langensteinbach, Öhlingen, Überlingen und Kandern zum Erholungsaufenthalt ausgewählt wurden.

Mannheim, 4. Juli. Der Stadtverband **Mannheimer Detailkaufleute und Gewerbetreibender** befaßte sich in seiner Jahresversammlung mit den bevorstehenden Wahlen in den Bürgerausschuß. Es wurde beschlossen, von der Aufstellung **eigener Kandidatenlisten Abstand zu nehmen** und zu versuchen, innerhalb der politischen Parteien dem Stand der Detailkaufleute und Gewerbetreibenden eine möglichst starke Vertretung auf dem Rathaus zu sichern.

Mannheim, 4. Juli. Die Konzession zum Bau einer elektrischen Bahn von Ludwigshafen nach Oggersheim und ebenso diejenige nach **Bad Dürkheim** ist seitens des bayerischen Verkehrsministeriums erteilt worden.

Heidelberg, 3. Juli. Der in Dresden tagende 12. deutsche Kongreß für **Volks- und Jugendspiele** beschloß, den nächsten Kongreß in Heidelberg abzuhalten.

BC. **Wölchingen**, 4. Juli. Heute feierten die Gemeinden Wölchingen, Boxberg, Schweigern und Epplingen, wie alljährlich, den **Gewitterfeiertag**, verbunden mit Gottesdienst. Im Jahr 1773 hat damals ein ähnliches Unwetter gehaust, wie dieses Jahr in Grünsfeld und Paimar. Unsere Vorfahren haben versprochen, an diesem Tag nichts zu arbeiten und heute wird dieses Versprechen noch gehalten. Unsere Großeltern haben oft erzählt, daß es damals ganz finster geworden ist, Hagelkörner so groß wie die Hühnereier gefallen seien und nicht nur die Fenster, sondern auch die Ziegel auf den Dächern zertrümmert wurden.

B. **Pforzheim**, 5. Juli. Der **Jungliberale Verein** hielt seine **Generalversammlung** ab. In dem von dem 1. Vorsitzenden Fabrikant Suedes erstatteten Jahresberichte wurde betont, daß das Merkmal des abgelaufenen Vereinsjahres die **Gemeindewahlen** waren, bei denen die jungliberale Partei zu ihren seitherigen 3 Mandaten noch 3 weitere Stadtverordnete durchgebracht habe. Nach der Vorstandswahl, die Fabrikant **Suedes** zum 1. Vorsitzenden bestimmte, erfolgte eine Aussprache über das Gemeindewahlrecht, bei der sich ein Redner gegen die gebundenen Listen wendete. Der Vorsitzende erklärte, er stehe an und für sich auf dem gleichen Standpunkt, müsse den **gebundenen Listen** aber gerade den größten Teil des liberalen Erfolges bei der Wahl zuschreiben, weil die liberalen Wähler durch sie zur Disziplin und zur Anhänglichkeit an die Parteisache, wie zur Einmütigkeit veranlaßt worden seien.

Pforzheim, 4. Juli. Der **Streik im hiesigen Möbeltransportgewerbe** hat eine neue Wendung genommen. Nachdem die Möbelspediteure bisher jede Verhandlung mit der Verbandsleitung und die Vermittlung des Stadtrechtsrats ausschlugen, hat die Streikleitung veranlaßt, daß ein auswärtiger Möbelspediteur, der den Tarif anerkannt hat, die bei der Streikleitung angemeldeten Umzüge ausführt.

bc. **Triberg**, 4. Juli. In der Freiburger Universitätsklinik **starb** nach langer Krankheit im Alter von nahezu 70 Jahren der frühere Zentrumsabgeordnete für den 23. Landtagswahlkreis (Wolfach-Triberg) und Altbürgermeister von Rohrbach, Cölestin **Löffler**. Der Verstorbene vertrat auf den Landtagen von 1889 bis 1896 diesen Wahlkreis. Nach Löffler wurden bis zur neuen Wahlkreiseinteilung in diesem Bezirke die Abgeordneten Herth (1897/1902), Duffner (1903/04), beide dem Zentrum angehörend, gewählt.

b. **Badisch Rheinfelden**, 4. Juli. Bei dem günstigen Wasserstande ist gegenwärtig die **Flößerei** auf dem Rheine eine sehr lebhafte. In der letzten Zeit haben 13 Flöße unsere Brücke rheinabwärts passiert.

Vom Bodensee, 5. Juli. Das Luftschiff „Schwaben", das gestern um 3 Uhr 20 Min. nachmittags zu einer Probefahrt aufgestiegen war, ist um 6 Uhr wieder glatt gelandet. Die Fahrt verlief, obgleich das Wetter im Laufe des Nachmittags ziemlich windig geworden war und auch während der Landung sehr heftige Böen zu überwinden waren, befriedigend.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Das Großfeuer in Engen.

Engen, 5. Juli. Gestern nachmittag 4 Uhr ist hier ein **Großfeuer** ausgebrochen, das viele Häuser zerstörte. Militär aus Konstanz und mehrere Feuerwehren aus der Umgebung leisteten Hilfe. Das Feuer brach in der Scheune des Hotels „Badischer Hof" aus. Der Ostwind trug die Flammen nach verschiedenen Richtungen, so daß abends an vier Stellen zahlreiche Häuser brannten. Als das Feuer ausbrach, waren die Männer im benachbarten Rickelshausen zu einer Beerdigung, so daß die Bekämpfung des Feuers nicht sofort in Angriff genommen werden konnte. Die Quelle in Engen war bald erschöpft und das Wasser mußte aus den benachbarten Orten in Tonnen herbeigeschafft werden. Von Konstanz war die 8. Kompagnie des 114. Infanterieregiments zur Hilfeleistung eingetroffen. — Im ganzen sind dem Feuer **32 Häuser zum Opfer gefallen. 36 Familien sind obdachlos.** Das Feuer war heute früh noch nicht vollständig gelöscht, doch kann weitere Gefahr als beseitigt gelten. Das Militär ist mit den Aufräumungsarbeiten beschäftigt. Das Amtsgerichtsgebäude war in ernster Gefahr vom Feuer ebenfalls ergriffen zu werden. Das Rathaus ist unversehrt. Jetzt ist das Feuer in einer Scheune wieder angegangen. Heute vormittag 10 Uhr wird eine Abteilung Pioniere aus Kehl erwartet.

Der Badische **Landesverein vom Roten Kreuz** hat auf Anruf sogleich 60 Bettausrüstungen zur Unterkunft für die Obdachlosen nach Engen abgesandt. Ebenso wurden die **freiw. Sanitätskolonnen** der Umgegend alarmiert zu Behelfsarbeiten für die Notunterkunft der Obdachlosen. Der Badische Landesverein vom Roten Kreuz handelt dabei in Ausführung seiner Satzung „Hilfeleistung bei Notständen, die eine rasche und geregelte Hilfe verlangen", indem er die in seinem Kriegsdepot gelagerten Bestände zum Rettungsdienst entnimmt. Es wird dabei fernerhin dem Grundsatz entsprochen, daß alle bei den Rote Kreuz-Vereinen zur Kriegskrankenpflege bestimmten Einrichtungen im Frieden schon dem Gemeinwohl sollen nutzbar gemacht werden. Der Gesamtvorstand des Badischen Landesvereins vom Roten Kreuz betrachtet sich infolgedessen als **Zentralstelle des Landes für Rettungsleistungen bei Katastrophen.** Für die Obdachlosen in Engen und für die dortigen Hilfsarbeiten werden Spenden entgegengenommen von der Kassenverwaltung des Badischen Landesvereins vom Roten Kreuz, Karlsruhe, Gartenstraße 49. Geldbeträge können auch auf das Postscheckkonto Nummer 460 Amt Karlsruhe einbezahlt werden.

Aus der Residenz.

(**Großherzogsfeier der Bürgerschaft.**) Nach dem soeben veröffentlichten Programm verspricht die Großherzogsfeier am 8. d. M. in der Festhalle recht interessant und unterhaltend zu werden. Der Festhallesaal wird reichen Schmuck erhalten und festlich beleuchtet werden. Die Eintrittskarten für die obere Galerie (wohin nur Damen zugelassen sind, Herren haben ohne Karten Zutritt und nehmen ausschließlich im Saal und auf der unteren Galerie Platz) sind an die zur Feier erscheinenden Vereine bereits ausgegeben.

Z. (**Großherzogliches Hoftheater.**) Giuseppe Verdis durch Melodiefülle und dramatischen Schwung gleich ausgezeichneter „**Troubadour**" erlebte gestern eine in allen Teilen wohlgelungene Aufführung. Die zum Teil neue Besetzung brachte in der Titelpartie Herrn Siewert, der sich mit der künstlerischen Durchführung der Partie als eine vorzügliche gesangliche Kraft erwies. Stimmliche Schönheit, Frische und Ausgiebigkeit, tadellose Bewältigung des Technischen, sowie Innigkeit und Feuer des Vortrags zeichneten seinen auch darstellerisch lobenswerten Manrico aus und trugen ihm, besonders nach der brillant gesungenen Stretta des dritten Aktes stürmischen Beifall ein. Die weiblichen Hauptpartien lagen in den Händen der Damen Lauer-Kottlar und Bruntsch, von welchen die erstgenannte Künstlerin ihr vielseitiges Können in der Darstellung der Leonore offenbarte und mit einer eindringlichen Gesangsleistung aufwartete; in letzterer vereinigte sich sehr glücklich elegante Bewältigung des kolorierten Teils mit dramatischer Kraft, so daß bei der gesanglichen Wärme und Belebung eine wertvolle Darbietung sich ergab. Rühmenswert ist auch die durch Frl. Bruntsch erstmals vertretene Azucena; der Wohllaut ihrer prächtigen, dunklen Stimme und der ergreifende Ausdruck, die sie den auch technisch gut beherrschten Gesängen der Zigeunerin zu verleihen wußte, machten bei glücklicher Darstellung die Durchführung zu einer wohlgelungenen. Dem Grafen Luna lieh Herr van Gorkom sein selten schönes, in den Verdischen Melodien geradezu schwelgendes Organ. Auch die kleinen Partien hatten gute Besetzung gefunden, Chor, Orchester und Ballett wirkten unter Herrn Lorentz anfeuernder Führung zusammen und ermöglichten eine hoch zu bewertende Vorstellung, die verdienten Beifall fand.

Von der Generaldirektion des Großherzoglichen Hoftheaters wird uns mitgeteilt: Wegen Erkrankung von Hugo **Höcker** muß die für Freitag den 7. d. M. angekündigte Erstaufführung der Groteske „**Der Herr Verteidiger" verschoben** werden. An ihrer Stelle wird an diesem Tage Björnsons Lustspiel „Wenn der junge Wein blüht" in Szene gehen.

(**Stadtratswahlen.**) Die Absicht, für die am 10. Juli stattfindenden **Stadtratswahlen** eine **gemeinschaftliche Liste** aller Parteien aufzustellen, wird sich nicht verwirklichen lassen, da die sozialdemokratische Partei es abgelehnt hat, sich an einem gemeinsamen Vorgehen zu beteiligen. Es wird daher jede Partei eine eigene Stadtratsliste aufstellen. — Auf Grund des neuen Gemeindewahlgesetzes sind die Stadträte ebenfalls nach dem Verhältnissystem, aber nicht durch die Gesamtheit der Wähler direkt, sondern durch den aus den Stadtverordneten und Stadträten bestehenden Bürgerausschuß zu wählen. Diesmal erfolgt die Wahl des Stadtrates also durch die neu gewählten 96 Stadtverordneten und durch die Mitglieder des noch im Amte befindlichen bisherigen Stadtrats.

Sch. (**Zum Jubelfest der Turngemeinde.**) Der Montag nachmittag, der vom Wetter begünstigt gewesen, lockte die Mitglieder der Turngemeinde mit Freunden und Familienangehörigen nochmals auf den Festplatz, wo von 4 Uhr ab die Leibdragonerkapelle konzertierte und Volksbelustigungen als Kinderspiele, Sacklaufen, Wurstschnappen vor sich gingen. Aber auch das Turnen wurde vorgestern mittag nochmals gepflegt durch **Kürturnen am Barren** und **Reck** und manch prächtige Übung gelangte unter Beifall der Anwesenden zur Vorführung. Am Abend sammelte der 1. Turnwart Fritz **Reich** die **Damenabteilung,** die wie am Samstag abend, unter Musikbegleitung gut gelungene **Keulenübungen** vorführte. Die gute Witterung brachte bald reges Leben auf den Festplatz.

(**Stadtgartentheater.**) Morgen, Donnerstag, den 6. Juli, bringt die Direktion die erste Neuheit, und zwar die Operette „**Die keusche Susanne**", zur Erstaufführung. Diese Operette hatte in Graz einen großen Erfolg. Die Hauptrollen liegen in den bewährten Händen der Herren Becker, Fischer, Herold und Warbeck u. den Damen Schwarz, Arndt, Kurt und Richter. Leiter der Vorstellung sind die Herren Warbeck und Kapellmeister Riedner. Für Freitag den 7. Juli ist eine Wiederholung der „**Dollarprinzessin**" angesetzt.

E. (**Sitzung des Schwurgerichts vom 3. Juli.**) Die Sitzungen des Schwurgerichts für das 3. Quartal nahmen am Montag ihren Anfang. Vor Eintritt in die Verhandlung des ersten Falles gab der Vorsitzende, Landgerichtsrat Dr. **Benckiser,** den Geschworenen die durch die Strafprozeßordnung vorgeschriebene Belehrung über die Rechte und Pflichten ihres Richteramtes. — Der erste Angeklagte, welcher vor den Geschworenen stand, war der des versuchten Todschlags angeklagte, 32 Jahre alte Metzger Heinrich **Kunz** aus Ludwigshafen, zuletzt wohnhaft in Rastatt. Ihm wurde zur Last gelegt, daß er beabsichtigte, einen Menschen zu töten, indem er am 11. Mai d. J., abends gegen ¾10 Uhr zu Rastatt in der Hildastraße vor der Wirtschaft zum „Rieder-Bahnhof" auf die 21 Jahre alte Emma Lachmaier in Rastatt aus einem mit scharfen Patronen geladenen Revolver 2 Schüsse abgab, deren einer hart an der Stirne des Mädchens vorbeiging und deren anderer dasselbe in der linken Hüfte verletzte. An die Geschworenen waren zwei Fragen gerichtet: eine Schuldfrage wegen versuchten Todschlags und eine Frage nach mildernden Umständen. Auf Grund des Verhandlungsergebnisses bejahten die Geschworenen beide Fragen, worauf der Angeklagte unter Anrechnung der seit 15. Mai verbüßten Untersuchungshaft zu **9 Monaten Gefängnis** verurteilt wurde.

In geheimer Sitzung gelangte nachmittags die Anklagesache gegen den im August 1879 zu Birkenfeld geborenen, in Pforzheim wohnhaften Hilfsarbeiter Julius **Bätzner** wegen versuchten Verbrechens nach § 176 Ziffer 1 RStGB. zur Verhandlung. Nach dem Ergebnis der heutigen Verhandlung sprachen die Geschworenen den Angeklagten unter Zubilligung mildernder Umstände schuldig. Das gemäß dieses Wahrspruches erlassene Urteil lautete auf **9 Monate Gefängnis** abzüglich der seit 10. Juni verbüßten Untersuchungshaft.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Cassel, 5. Juli. Die **Kaiserin** ist mit der Prinzessin **Viktoria Luise** und dem Prinzen **Joachim** heute früh auf der Station **Wilhelmshöhe** eingetroffen und hat sich zum Schlosse begeben.

Stuttgart, 5. Juli. Der „Staatsanzeiger" meldet: Der König und die Königin haben im Einvernehmen über die Verwendung der bei Gelegenheit ihrer **silbernen Hochzeit** gesammelten und Ihren Majestäten als Ergebnis des **Blumentages** zur Verfügung gestellten **Spende im Betrage von 540 000 M.** folgende Bestimmungen getroffen: „Es sollen verwendet werden: zum Zwecke der **Tuberkulosebekämpfung** 100 000 M., für die **Jugendfürsorge** 280 000 M., für die notleidenden **Weingärtner** 50 000 M., ferner für die Stiftung König Wilhelm-Trost 30 000 M., für die Wohlfahrtspflege auf dem Lande 30 000 M., für die Förderung der Kranken- und Wöchnerinnenpflege auf dem Lande 30 000 M., für den Verein Zufluchtsstätten in Württemberg 10 000 M., für den israelitischen Asyl- und Unterstützungsverein für Württemberg 10 000 M.

Berlin, 5. Juli. Der Austausch der Ratifikationsurkunden des **deutsch-schwedischen Handelsvertrages** hat am 3. Juli in Stockholm stattgefunden.

Cetinje, 5. Juli. Der **König** hat gestern dem Doyen des diplomatischen Korps und dem russischen Gesandten mitgeteilt, daß **Montenegro** durch die Mobilmachung in der Türkei gezwungen sei, **ebenfalls mobil zu machen.**

Verschiedenes.

Felix Mottl †

Unter den zahlreichen Beileidskundgebungen war, wie aus München gemeldet wird, eine der ersten ein in herzlichen Worten gehaltenes Beileidstelegramm des **Großherzogs von Baden** an Mottls Sohn Wolfgang. — Der **Prinzregent** ließ den Hinterbliebenen Mottls sein Beileid und seine Anteilnahme in einem längeren Schreiben aussprechen, außerdem sind viele Beileidskundgebungen von künstlerischen Persönlichkeiten u. a. von Possart eingelaufen.

Für die Münchener Wagner-Festspiele wurde für den ersten und zweiten „Ring des Nibelungen" der Cölner Kapellmeister **Lohse** verpflichtet.

Der Deutsche Rundflug.

Kassel, 5. Juli. Bei nebligem Wetter erfolgte heute früh der Start für die **zweite Etappe Kassel—Nordhausen** (102 Kilometer) des deutschen Rundfluges. Als Erster startete **Wienczieres** um 4 Uhr 20 Min. Er kam bald in größere Höhe und verschwand schnell im Nebel. 4 Uhr 57 Min. überflog Vollmöller auf seiner „Taube" mit Passagier das Startband. Büchner stieg 5 Uhr 30 Min. auf. Als letzter folgte Hanuschke 5 Uhr 38 Minuten.

Kassel, 5. Juli. Lindpaintner hat die Etappe Kassel—Nordhausen aufgegeben, da sein Apparat noch nicht instand gesetzt ist.

Nordhausen, 5. Juli. **Vollmöller** ist um 6 Uhr 15 Min. glatt hier gelandet. **Wienczieres** mußte auf dem Bahnhofe Bleicherode eine Zwischenlandung vornehmen, da er im Nebel die Orientierung verloren hatte.

Nordhausen, 5. Juli. **Büchner** ist mit Passagier 6 Uhr 36 Min. gelandet. **Wienczieres** ist in Bleicherode 6 Uhr 30 Min. aufgestiegen, mußte aber ein Kilometer vor Nordhausen wieder niedergehen. Bei dem gestrigen Schaufliegen mußte Lecomte wegen Motordefektes plötzlich niedergehen. Er erlitt einen **Beinbruch.** Sein Apparat wurde stark beschädigt.

Der europäische Rundflug.

London, 5. Juli. Die Flieger sind in **Hendon** zum Fluge nach **Shoreham** aufgestiegen. Der Start erfolgte heute früh von 6 Uhr ab in Zwischenräumen von zwei Minuten. Das Wetter ist prächtig.

London, 5. Juli. Von den zehn Fliegern, die heute früh in Hendon aufgestiegen waren, sind neun in der Zeit von 6 Uhr 47 Minuten bis 7 Uhr 49 Minuten in Shoreham eingetroffen.

Homburg v. d. H., 5. Juli. Die **Prinz Heinrichfahrt** hat heute morgen bei herrlichem Wetter ihren Anfang genommen. Am Start hatten sich zahlreiche Zuschauer eingefunden. Prinz Heinrich startete als Erster. Gestern wurden 66 Wagen abgenommen, davon starteten 45. Ein englisches Automobil ist nicht zum Start erschienen. Der erste Wagen ging 9.05 Uhr ab, der offizielle Schlußwagen mit der Oberleitung 9.31 Uhr. Gestern abend nahm Prinz Heinrich an einer Tafel beim Landrat Ritter **von Marx** teil, zu der auch der **Großherzog von Hessen** erschienen war.

Berlin, 4. Juli. Der Kunstmaler Maria Carlo **Segantini,** der Sohn des berühmten Malers Segantini, wurde heute vom Landgericht Berlin II wegen Betrugs zu 9 Monaten Gefängnis verurteilt. Der 27 Jahre alte Angeklagte hatte mehrere Bilder seines Vaters nachgeahmt, mit dem Signum seines Vaters versehen und sodann als Kunstwerke seines Vaters verkauft.

Bozen, 4. Juli. Die Gemeinde **Walfloriana** im Gleinstale ist bei einem starken Sturm **niedergebrannt.**

London, 5. Juli. Der von der Krönungsflottenschau zurückkehrende griechische **Panzerkreuzer „Georgios Avoroff"** fuhr beim Einfahren in den Plymouth-Sund auf ein unter dem Wasserspiegel liegendes Riff auf. Die Platten des äußeren Schiffsbodens wurden auf eine Länge von 60 Fuß aufgerissen.

Newyork, 5. Juli. Eine **Hitzwelle** bewegt sich durch das ganze Land. Mehrere hundert Personen sind infolge der **Hitze umgekommen** oder beim Baden ertrunken. Gestern sind **Tausende vom Hitzschlag getroffen** worden. Es ist kein Anzeichen dafür vorhanden, daß die Hitze bald abnehmen wird. In Newyork erreichte die Temperatur **43 Grad Celsius.**

Familiennachrichten.

Geburten. Ein Knabe: V.: Julius Ehlgötz, Mechaniker. — V.: Georg Nußbaumer, Schreiner. — V.: Gustav Theurer, Wagnermeister. — V.: Nikolaus Mauderer, Bahnhofarbeiter. — V.: Friedrich Schneider, Vorarbeiter. — V.: Hermann Metzger, Blechner. — **Ein Mädchen:** V.: Wilhelm Bäuerle, Schlossermeister. — V.: Wilhelm Killinger, Taglöhner. — V.: Franz Hönig, Kaufmann.

Eheschließungen. Joseph Maier von Großdeinbach, Kellner hier, mit Serafina Weber von Thengen. — Stephan Becker von Singen, Tierarzt in Wehr, mit Marie Leutz von hier. — Rudolf Schulz von Berlin, Stukkateur in Göppingen, mit Maria Hertweck von Rastatt.

Todesfälle. Artur, V.: Christian Pfrommer, Dreher. — Berta Frank, Ehefrau. — Emilie, V.: Jak. Spengler, Geometer.

Beobachtungen der Drachenstation in Friedrichshafen
vom Morgen des 5. Juli 1911.

Boden: Temperatur 11.0°, Feuchtigkeit 75%, Windrichtung: NO, Geschwindigkeit des Windes (m/sec.) 5; in 500 m, 10.4°, 75%, NO, 5; in 900 m: 12.1°, 59%, ONO, 7; in 1800 m: 5.6°, 67%, ONO, 6; in 2200 m: 6.2°, 24%, NO, 4; in 3000 m: 3.1°, 28%, Stille; in 3500 m: 0.9°, 30%, NNW, 3; in 4000 m: −1.9°, 32%, NNW, 6; in 4600 m: −5.2°, 32%, N, 8.

Wetterbericht des Zentralbureaus für Meteorologie und Hydr.
vom 5 Juli 1911.

Ganz Mitteleuropa steht heute unter der Herrschaft eines Hochdruckgebietes, das sich vom Atlantischen Ozean aus als breite Zunge in das Binnenland herein erstreckt. Das Wetter ist deshalb bei steigenden Temperaturen vorwiegend heiter. Eine flache Depression befindet sich über dem Mittelländischen Meer, eine tiefere bei Island, deren Einfluß sich jedoch auf den Norden der britischen Inseln beschränkt. Das Hochdruckgebiet hat voraussichtlich Bestand; es ist deshalb heiteres, trockenes und warmes Wetter zu erwarten.

Wetternachrichten aus dem Süden
vom 5. Juli, **früh:**

Lugano bedeckt 19 Grad, Biarritz wolkenlos 18 Grad, Perpignan heiter 23 Grad, Nizza heiter 24 Grad, Triest wolkenlos 21 Grad, Florenz wolkenlos 22 Grad, Rom wolkig 22 Grad, Cagliari halbbedeckt 22 Grad, Brindisi heiter 24 Grad.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

Juli	Barom. mm	Therm. in C.	Absol. Feucht. in mm	Feuchtigkeit in Proz.	Wind	Himmel
4. Nachts 9⁷⁶ U.	761.4	13.8	9.0	77	O	heiter
5. Mrgs. 7⁷⁶ U.	762.0	12.6	8.2	76	NO	„
5. Mittgs. 2⁷⁶ U.	760.6	21.9	6.8	35	„	wolkenlos

Höchste Temperatur am 4. Juli: 20.6; niedrigste in der darauffolgenden Nacht: 7.8.

Niederschlagsmenge, gemessen am 5. Juli, 7⁷⁶ früh: 0.0 mm.

Wasserstand des Rheins am 5. Juli, früh: Schusterinsel 2.70 m, gefallen 8 cm; Kehl 3.40 m, gefallen 2 cm; Maxau 5.06 m, gefallen 4 cm; Mannheim 4.52 m, gefallen 9 cm.

Verantwortlich für die Redaktion:
Chefredakteur C. Amend in Karlsruhe.
Druck und Verlag:
G. Braunsche Hofbuchdruckerei in Karlsruhe.

Hôtel Genf NATIONAL
Größter Komfort der Neuzeit
Park — Tennis
A.634 Deutsche Leitung.

Volksschauspiel Oetigheim.

Festvorstellung

anläßlich

des Geburtstages Gr. Königl. Hoheit des Großherzogs

Schillers „Wilhelm Tell“

Aufführung: **Sonntag, den 9. Juli** sowie alle Sonn- und Feiertage bis Oktober, mit Ausnahme des 6. August, auf großer Naturbühne.

Zuschauerraum mit ca. 4000 Plätzen, darunter 3300 Sitzplätze ganz gedeckt.

Beginn des Spieles nachmittags 2½ Uhr; **Ende** 6½ Uhr.

Preise der Plätze: 50 ₰, 1, 2 u. 3 ℳ, nebst einigen besonderen Plätzen zu 5 ℳ.

Gute Zugverbindung für Hin- und Rückfahrt. Näheres ist auf dem Fahrplan ersichtlich.

Vorverkauf:

Baden-Baden: Bureau Zabler, Lichtentalerstr. 12
" Städt. Verkehrsbureau
Karlsruhe: Zeitungskiosk beim Hotel Germania, Tel. 600.
Mannheim: Zeitungskiosk beim Wasserturm
Rastatt: Eger b. Rathaus und Neher und Fohlen.
Straßburg: Lotteriegeschäft Stürmer, Langestr.
Oetigheim: Theaterbureau, Tel. 61. A.704

Adelboden Berner Oberland. **Hotel Pension Edelweiss.** Ruh. Lage m. prächt. Auss. zun. Tannenw. All. Komf. Gart. Zimm. m. Pens. Fr. 6–8. Juni Preiserm. **P. Petzold.**

Bonndorf im bad. Schwarzw. **Luftkurort.** 850 m ü. M. *Hotel und Kurhaus* mit allem Komfort. Pension 4½ u. 5 Mark. Eigene Forellenfischerei. — Prospekt frei. — B.43 Besitzer: **Adolf Vogt.**

Bad Dürrheim **Waldhaus und Luftkur-Hotel Hirschhalde**

bad. Schwarzwald — 770 m ü. Meer — 20 Minuten vom Bahnhof. Ruhiger, waldumschlossener Höhen-Erholungsort mit prachtvoller Fernsicht auf Schwarzwald (Feldberg etc.), schwäbische Alb und Schweizer Alpen. Solbäder und Arzt im Hause.

Gesunder Sommer- und Winter-Aufenthalt.

60 Fremdenzimmer. Mit allen Annehmlichkeiten ausgestattet. Jagdgelegenheit. Pensionspreis von Mark 5.50 an. Familien nach Uebereinkunft. Prospekt. Auf Meldung Fuhrwerk am Bahnhof. A.980 Besitzer: **L. Weinmann.**

Hinterzarten (Höllentalbahn) *Hotel u. Pension Adler* Erstes und ältestes Haus am Platze. Näheres und Prospekte durch den Besitzer. B.44

Kurhaus Kipsdorf **im Erzgebirge.** Größtes und vornehmstes Pensionshaus. Mäßige Preise, ff. Küche, Bäder im Hause. Pension v. von M. 3.50. Näheres durch Prospekte. [A.945] **A. Hoff.**

Klausenegg *Pension bei Arth am Zugersee.* Idyll. Lage am See, dir. gegenüber Rigi. Schatt. Garten u. Terrasse. Eig. See- u. Sonnenbadeanstalt. Ruderboote. Lohnende Spaziergänge u. Gebirgstouren. Vorzügl. Verpfleg. Pension von 4½—5½ Fr. Prospekte durch **Familie Ruegger.**

Langenargen **am Bodensee** **Strandhotel z. Schiff**

Neuerrichtetes komfort. ausgestattetes Haus, große Terrassen m. wunderbarem Blick auf See u. Alpen, ruhiger, angenehmer Aufenthalt. Pension 5—6 M. Autogarage. Sportfischerei. Bes.: **O. Rossknecht.**

Luzern. *Hotel - Restaurant du Nord,* nächst Bahnhof, Post und Dampfschiff. Neu und modern eingerichtet. Komf. Zimmer. Vorzügl. Küche, reelle Weine. Lift. Zentralheizung. Mäßige Preise. **J. Gurtner,** Propr.

Misdroy (Ostseebad) **KURHAUS u. HOTEL MIRAMARE**

Haus I. Ranges. Auto-Garagen. Telephon 11. Gegenüber der Landungsbrücke u. Kurpark. Vom 1. Juni ab **täglich Kurkonzerte.** Pension v. 6 ℳ an. **Vor- und Nachsaison Ermässigung.** [A.895] **A. Anschütz.**

Norderney **Kur-Hotel Bellevue** Modernes Haus I. Ranges. Neben Kurpark und Badehäusern. Seeaussicht. Elektr. Licht. Tel. 12. Prosp. gratis. Neuer Bes.: **H. Kraack.**

Nordseebad Noordwijk (Holland) **Strand-Hotel.**

Telephon 56. Ruhiges und vornehmes Familien-Haus I. Ranges. Herrliche Aussicht auf Meer und Dünen. Im Juni und September keine Zimmermiete. Prospekte durch die A.864 Besitzer **Sauer & Beneken.**

Pairis **— Luftkur in den Vogesen —** **Hotel Schwarzer See**

Station Eschelmer-Urbeis **(mitten im Walde gelegen).** Ia. Küche. — Ia. Weine. — Moderner Komfort. Telephon Nr. 10. Man verl. Prosp. Eugen Masson.

Bad Peterstal Badischer Schwarzwald **Station Oppenau**

Hotel zum Hirschen

Gut bürgerliches Haus. **Mineralquellen.** **Bäder im Hause.** Pension M. 4.50 bis 5.50. Prospekte gratis. B.71.4.1 **Alb. Hoferer.**

Bad Wildungen. *Hotel zur Helenenquelle.* Nach gründlicher Renovierung m. all. Komfort eines gut bürgerl. Hauses. Vorzügl. Verpflegung. Mäß. Preise. Wagen a. d. Bahn. Bes.: **A. Henne.**

Eröffnung am 1. Juli 1911

Hotel Sautter, Pforzheim

Fernsprecher Nr. 2933 u. 2934 :: gegenüber dem Hauptbahnhof

Haus ersten Ranges

Aller Komfort der Neuzeit!

Familienappartements mit eigenen Bädern. W.-C. usw. B.77

Staatstelephon u. Briefpost in allen Etagen

Feines Restaurant im Hause. :: Hotelgarten :: Zimmer von ℳ 2,50 an.

Die Besitzerin: ***Frau Luise Sautter Witwe.***

G. Braunsche Hofbuchdruckerei u. Verlag, Karlsruhe 24

Ein Gang durch die Gemäldesammlung der Karlsruher Kunsthalle.

Beschreibung von Gemälden alter und neuer Meister und Einführung in deren Verständnis.

Ausgewählt und verfaßt von

H. Eyth

Zweite, nach dem neueiten Stand der Galerie erweiterte **Auflage.**

Mit einem Plan

Preis M 1.–

Abbildungen, die zum Führer erschienen, sind als Postkarten zu haben.

Zu beziehen durch jede Buch- und Kunsthandlung oder direkt vom Verlag.

Mitteilung des Großh. Statistischen Landesamts.

Monatliche Durchschnittspreise von Hafer, Stroh und Heu für den Monat Juni 1911.

Erhebungsorte:	Hafer	Stroh (Roggen)	Heu alte Ernte	Heu neue Ernte
	100 Kilogramm			
1. Mittlere Monatspreise.	ℳ ₰	ℳ ₰	ℳ ₰	ℳ ₰
Konstanz	— —	6 15	5 22	5 25
Meßkirch	17 —	— —	— —	— —
Stockach	— —	6 25	5 75	4 —
Villingen	19 76	— —	4 50	— —
Freiburg	18 94	6 —	6 —	5 —
Offenburg	— —	6 25	9 —	6 —
Rastatt	— —	4 97	6 —	5 —
Bruchsal	— —	5 90	6 26	5 48
Karlsruhe	— —	5 80	6 40	5 05
Mannheim	17 63	5 91	7 75	6 20
Mosbach	18 88	— —	5 13	4 —
Wertheim	18 —	— —	— —	— —
2. Monatliche Durchschnitte der höchsten Tagespreise (ohne Zuschlag). Reichsgesetz vom 21. Juni 1887 betr. die Naturalleistung für die bewaffnete Macht im Frieden.	ℳ ₰	ℳ ₰	ℳ ₰	ℳ ₰
Konstanz	— —	6 50	5 50	5 40
Meßkirch	17 38	— —	— —	— —
Stockach	— —	6 50	6 —	4 —
Villingen	20 15	— —	4 50	— —
Freiburg	20 —	6 —	6 —	5 —
Offenburg	— —	6 25	9 —	6 —
Rastatt	— —	5 13	6 —	5 —
Bruchsal	— —	6 —	6 40	5 60
Karlsruhe	— —	5 80	6 69	5 27
Mannheim	18 50	6 50	8 —	6 40
Mosbach	18 88	— —	5 13	4 —
Wertheim	18 50	— —	— —	— —

Stadtgartentheater

Karlsruhe. B.56

Donnerstag den 6. Juli 1911

Zum ersten Male

Die keusche Susanne

Operette in 3 Akten v. J. Guibert

Kassen-Eröffnung ½8 Uhr. Anfang 8 Uhr. Ende 11 Uhr.

Bürgerliche Rechtspflege.

a. Streitige Gerichtsbarkeit.

O.525.3.2 Nr. 3418. **Mannheim.** Der Makler **Gustav Seib** in Frankfurt a. M.-Bockenheim hat das Aufgebot des von Frau **K. Karg** in Mannheim am 25. September 1903 ausgestellten u. auf Heinrich Noe, Architekt in Mannheim, gezogenen u. von diesem akzeptierten Wechsels über 120 M. fällig am 1. Januar 1904, beantragt.

Der Inhaber der Urkunde wird aufgefordert, spätestens in dem auf

Donnerstag, 18. April 1912, vormittags 9 Uhr,

vor dem Amtsgericht Mannheim XVI, Saal B, Zimmer 112, 2. Stock, anberaumten Aufgebotstermine seine Rechte anzumelden und die Urkunde vorzulegen, widrigenfalls die Kraftloserklärung der Urkunde erfolgen wird.

Mannheim, 30. Juni 1911.
Gerichtsschreiberei Gr. Amtsgerichts Abt. XVI.

O.553. **Bruchsal.** Das Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns **Emil Möhus** dahier wurde, nachdem der Schlußtermin abgehalten, gemäß § 163 KO. aufgehoben.

Bruchsal, 30. Juni 1911.
Gerichtsschreiberei Großh. Amtsgerichts.

O.559. **Überlingen.** In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Flaschners **Gustav Geiger** in Frickingen wurde Termin zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters und zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichnis bestimmt auf **Dienstag den 1. August 1911, nachmittags 3¼ Uhr.**

Überlingen, 30. Juni 1911.
Gerichtsschreiber Großh. Amtsgerichts.

O.552. **Waldshut.** Im Konkurse über das Vermögen des Landwirts **Pius Waldkircher** in Aisperg, jetzt in Rheinheim, soll die Schlußverteilung erfolgen. Verfügbar sind M. 1588.35.

Zu berücksichtigen sind bevorrechtigte Forderungen M. 93.90, nicht bevorrechtigte M. 9583.61.

Das Schlußverzeichnis liegt auf der Gerichtsschreiberei des Großh. Amtsgerichts Waldshut auf.

Waldshut, den 4. Juli 1911.
Der Konkursverwalter:
Rechtsanwalt Graser.

O.551. Nr. 6161. **Baden.**

Zwangs-Versteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Baden belegene, im Grundbuche von Baden zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des 1. Dr. **Friedrich Franken,** Privat in Baden, Miteigentum ½, 2. **Sofie geb. Löffler,** Ehefrau des Dr. **Friedrich Franken** in Baden, Miteigentum ½ eingetragene, nachstehend beschriebene Grundstück am

Donnerstag, 24. August 1911, vormittags 9 Uhr,

durch das unterzeichnete Notariat — in dessen Diensträumen in Baden, Langestr. 33 — versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 9. Mai 1911 in das Grundbuch eingetragen worden.

Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuchamts, sowie der übrigen das Grundstück betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungsurkunde, ist jedermann gestattet.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus d. Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermin vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebotes nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Anspruche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Beschreibung des zu versteigernden Grundstückes:

Grundbuch von Baden Bd. 68 Heft 674, Bestandsverzeichnis I.

Lagerbuchnummer 141a, 3,78 qm Hofreite a, 0,09 qm Hofreite b, 1,13 qm Hausgarten, 5 qm im Ortsetter, Burgstr.

Auf der Hofreite a steht: ein zweistöckiges Wohnhaus mit freistehender Waschküche und Remise; b) ein einstöckiges Hühnerhaus und Gartenhaus, ef. Lgb.-Nr. 140 Burgstraße, af. Nr. 141 b, 142; geschätzt zu 58 000 M.

Baden, den 17. Juni 1911.
Großh. Notariat I als Vollstreckungsgericht.

Verschiedene Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Bei der diesjährigen, unter Zuzug von zwei Urkundspersonen vorgenommenen, mittelst Notariatsaktes beurkundeten Ziehung zur Tilgung des 3½prozentigen Anlehens der Stadtgemeinde Baden-Baden von 1898 wurden folgende Schuldverschreibungen ausgelost und werden auf den **1. Oktober 1911** zur Heimzahlung gekündigt:

Lit. A über je 2000 M. **Nr. 24, 96, 165, 193, 204, 372, 396.**

Lit. B über je 1000 M. Nr. 554, 593, 612, 645, 652, 666, 706, 800, 1042, 1160, 1255, 1275, 1280, 1283, 1293, 1405.

Lit. C über je 500 M. Nr. 1543, 1562, 1666, 1669, 1722, 1751, 1780, 1957, 1961, 2127, 2217, 2231.

Lit. D über je 200 M. Nr. 2362, 2453, 2517, 2575, 2629, 2706, 2717, 2756.

Die Auszahlung der ausgelosten Schuldverschreibungen zum Nennwert mit den darauf haftenden Zinsen erfolgt gegen Rückgabe der Titel und der dazu gehörigen, noch nicht fälligen Zinsscheine und Zinsschein-Anweisungen bei der Stadtkasse Baden-Baden oder bei den mit der Einlösung der Zinsscheine betrauten Zahlstellen.

Die Verzinsung des Kapitals hört mit dem 1. Oktober 1911 auf.

Von den früher verlosten Stücken sind noch nicht zur Einlösung vorgelegt worden:

Lit. B Nr. 765, 1329
Lit. C Nr. 1527, 1531, verlost auf 1. Oktober 1910.

Baden-Baden, 1. Juli 1911.
Der Oberbürgermeister:
Fieser.

B.78 Löhr.

Nr. 40191 I. Bei diesseitiger Stelle ist auf **1. oder 15. August l. J.** eine

Aushilfsstelle

für drei Monate mit einer Tagesgebühr von drei Mark zu besetzen. Geeignete Bewerber wollen sich **sofort** melden. Anwärter für den mittleren Beamtendienst (Inzipienten oder Aktuare) erhalten den Vorzug. O.546

Rastatt, 1. Juli 1911.
Großh. Bezirksamt.
Hoerst.

Vergebung von Entwässerungsarbeiten.

Die Arbeiten und Lieferungen für die Herstellung der Anschlußleitungen der an die allgemeine Mühlauentwässerung anzuschließenden bahneigenen Dienst- und Dienstwohngebäude im Mannheimer Zentralgüterbahnhof sollen in 2 Losen nach der Verordnung des Gr. Finanzministeriums vom 3. Januar 1907 vergeben werden. O.549.2.1

Die Pläne und die Bedingungen, die nicht nach auswärts versandt werden, liegen auf unserer Kanzlei Tunnelstraße Nr. 5 auf, wo auch die Angebotsvordrucke unentgeltlich abgegeben werden.

Die Angebote sind bis zur öffentlichen Verdingungsverhandlung am **18. Juli 1911, nachmittags 5 Uhr,** verschlossen, portofrei und mit der Aufschrift „Mühlauentwässerung“ versehen, bei uns einzureichen.

Nach auswärts werden auch die Angebotsvordrucke nicht abgegeben. Zuschlagsfrist: 6 Wochen.

Mannheim, 4. Juli 1911.
Großh. Bahnbauinspektion.

Dienstkleider-Verdingung.

Wir haben nach Maßgabe der Verordnung Gr. Finanzministeriums vom 3. Januar 1907 öffentlich zu verdingen die Lieferung von: O.449.2

400 Arbeitermänteln,
400 Arbeiterhosen,
500 wasserdichte Lodenjoppen,

in Losen von 200 und 100 Stück auf Abruf bis Ende Juni 1912.

Die Anfertigung muß im Großherzogtum Baden erfolgen. Angebote sind schriftlich, verschlossen und mit der Aufschrift: **„Verdingung von Dienstkleidern 1911“** versehen, spätestens **Montag den 24. Juli 1911, vormittags 11 Uhr,** bei uns einzureichen.

Die Lieferungsbedingungen und der Angebotsbogen werden auf portofreie Anfrage, in welcher die gewünschte Gruppe angegeben sein muß, von uns abgegeben.

Die Musterstücke können bei uns, oder auf Wunsch auch auf einer badischen Eisenbahnstation eingesehen werden.

Zuschlagsfrist 4 Wochen.

Karlsruhe, 26. Juni 1911.
Großh. Verwaltung der Eisenbahnmagazine.